

Pressebelege Stiftung Residenzschloss Braunschweig 2013

Medium: Braunschweiger Zeitung Thema: Europas letztes Rendezvous Ausgabe: 18.05.2011

Des Kaisers Tafelsilber im Schloss

Kommende Woche eröffnet eine Ausstellung zur Heirat des letzten Regenten von Braunschweig mit Prinzessin Victoria Luise.

Von Jan-Michael Schürholz

Braunschweig. Nur noch wenige Tage, dann wird im Schlossmuseum Braunschweig eine Ausstellung zum Jahr 1913 eröffnet, die es so noch nie gegeben hat. Im weißen Saal der Nachbildung des Residenzschlosses des letzten Braunschweiger Regentenpaares, Herzog Ernst August und Victoria Luise, wird ihre Berliner Hochzeitstafel vom 24. Mai 1913 nachgebildet und die Geschichte um das Liebespaar erzählt.

„Wir zeigen einen verkleinerten Ausschnitt dieser Hochzeitstafel

mit 16 Gedecken“, erläutert Museumsleiterin Anne-Kristin Rullmann. An dem Galaessen vor gut 100 Jahren nahmen 1155 Gäste teil. Rund 180 Personen fanden an der Haupttafel Platz.

Das Gedeck ist eine Leihgabe des Hauses Doorn in den Niederlanden. Dorthin hatte sich zum Ende des Ersten Weltkrieges Kaiser Wilhelm II., der Vater der Braut, ins Exil begeben. „Leider wissen wir nicht, was von dem Gedeck alles dorthin mitgenommen wurde“, sagt Kurator Jörg Kirchstein. So sei das zentrale Element der historischen Tafel, das

„glückliche Schiff“, verschollen.

Dennoch sei das Besondere an der Ausstellung, die außer der Hochzeitstafel mit Dokumenten das Leben des Paares vor, während und nach der Hochzeit beleuchten möchte, dass das Tafelsilber wieder vollständig gezeigt wird. „Bei uns haben wir diese Möglichkeit nicht“, sagt Wendy Landewé vom Haus Doorn. Meist würden nur einzelne Exponate ausgestellt.

Die Ausstellung eröffnet am Samstag, 25. Mai und wird bis zum 27. Oktober zu sehen sein.



Sie bilden die Hochzeitstafel von Prinzessin Victoria Luise von Preußen und Herzog Ernst August von Braunschweig aus dem Jahr 1913 im weißen Saal des Schlossmuseums Braunschweig nach (von links): Wendy Landewé (Huis Doorn/Niederlande), Ausstellungskurator Jörg Kirchstein und Museumsleiterin Anne-Kristin Rullmann.

Foto: Jan-Michael Schürholz